



Großer Klang: Die Kantorei Enger, das Orchester „PHONart“ und das Ensemble „Musica Noema“ musizierten gemeinsam in der Stiftskirche. Solisten bei der Kantate „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Johann Sebastian Bach waren Rosemary Melville-Hansen (Sopran), Sofia Gvirtz (Alt), Alexander Mikhaylov (Tenor) und Andrey Akhmetov (Bass, vorne v.l.).

FOTOS: STEFANIE BOSS

Musikalische Begegnung

Ensemble aus St. Petersburg, Kantorei und Orchester „PHONart“ gestalten gemeinsames Konzert

VON STEFANIE BOSS

■ **Enger. Musik verbindet über alle Grenzen hinweg** – das erlebten am Sonntagabend die Besucher des großartigen Abschlusskonzerts von „Musica Noema“ in der Stiftskirche. Das St. Petersburger Ensemble musizierte gemeinsam mit der Kantorei Enger.

„Singen – Sagen – Begegnen“, so lautete der Titel des Konzerts im Rahmen der „CANTart“-Konzertreihe und griff damit einerseits das Motto des kreisweiten Musikfestivals auf. Das Thema verwies andererseits auf seine Besonderheit: Rund 60 Musiker aus mehreren europäischen Ländern traten gemeinsam auf.

Christoph Ogawa-Müller, künstlerischer Leiter von „CANTart“, lobte in diesem Zusammenhang vor allem Elena Borisovets, die Leiterin von „Musica Noema“: „Sie koordiniert alles und bringt es zu einer Stimmigkeit, so dass politische Akzente keine Rolle mehr spielen.“

Während das Ensemble bei einem Konzert am Mittwoch barocke Musikstücke präsentierte, lag der Schwerpunkt am Sonntagabend auf der kirchlichen Musik. Im ersten Teil des Konzerts musizierte „Musica



Virtuos: Ekaterina Suglobina (links) und Nadezda Tafintseva spielten die „Sonate in F“ aus den Kirchensonaten von Wolfgang Amadeus Mozart.

FOTO: STEFANIE BOSS

„Musica Noema“

■ Das Projektensemble „Musica Noema“ ist vor einigen Jahren in der „CANTart“-Reihe aus der Jugendarbeit heraus entstanden.

Es hat 16 Mitglieder, von denen die meisten in St. Petersburg leben, einige aber

auch derzeit in Deutschland, Lettland, Litauen und in der Ukraine. Sie alle sind Solisten, die aber auch in der Gruppe sehr gut harmonieren.

Leiterin von „Musica Noema“ ist Elena Borisovets.

„Musica Noema“ gemeinsam mit der Kantorei Enger westeuropäische geistliche Stücke, Unterstützung gab es außerdem vom Projektorchester „PHONart“.

„Mit der Kantorei habe ich bereits seit Monaten geprobt, angefangen zusammen zu üben, haben wir aber erst vor einer Woche, als die Gäste angekommen sind“, erklärte Christoph Ogawa-Müller. Dennoch war

das Zusammenspiel perfekt, was wohl auch an der Professionalität der russischen Musiker lag. „Sie bringen eine Tiefensubstanz mit, wie ich sie noch nie erlebt habe“, lobte Christoph Ogawa-Müller.

Dominiert wurde der erste Teil des Konzerts von der Kantate „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ mit mehreren Arien und Chorälen. Spannend wechselten sich die Stimmen der Solisten Rosemary Melville-Hansen (Sopran), Sofia Gvirtz (Alt), Alexander Mikhaylov (Tenor) und Andrey Akhmetov (Bass) mit dem Klang des gesamten Chores ab.

Christoph Ogawa-Müller verwies aber auch auf die wichtige Rolle des Publikums: „Ich begrüße Sie heute alle als Gastgeber“, sagte er an die Zuhörer gewandt. „Seit die Gäste von ‚Musica Noema‘ angekommen sind, ist es ein Musizieren und Jubilieren Tag und Nacht – doch ohne Sie ist es nur die Hälfte wert, denn sie bringen etwas Unverzichtbares mit: Ihre innere Resonanz.“

Den zweiten Teil des Konzerts bestritt das St. Petersburger Ensemble allein mit russischer geistlicher Chormusik, bevor die 16 Musikerinnen und Musiker schon am Montagmorgen wieder in Richtung Heimat abreisten.